

Markus (18) Was ich wirklich brauche

Marco van der Velde

Text:

Markus 6

30 Die Apostel kamen wieder bei Jesus zusammen und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. 31 Da sagte Jesus zu ihnen: »Kommt, wir gehen an einen einsamen Ort, wo wir allein sind und wo ihr euch ein wenig ausruhen könnt.« Denn es war ein ständiges Kommen und Gehen, sodass sie nicht einmal Zeit zum Essen fanden. 32 Sie fuhren also mit einem Boot an einen einsamen Ort, um allein zu sein. 33 Aber man beobachtete sie bei der Abfahrt, und vielen war klar, wohin sie wollten. Da kamen die Leute aus allen umliegenden Ortschaften angelaufen und waren so auf dem Landweg noch vor ihnen dort. 34 Als Jesus aus dem Boot stieg und die vielen Menschen sah, ergriff ihn tiefes Mitgefühl, denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Er nahm sich darum viel Zeit, sie zu lehren. 35 Es wurde spät, und seine Jünger kamen zu ihm und sagten: »Wir sind hier an einem einsamen Ort, und es ist schon spät. 36 Schick die Leute fort, dann können sie in die umliegenden Gehöfte und Dörfer gehen und sich etwas zu essen kaufen.« 37 Jesus erwiderte: »Gebt doch ihr ihnen zu essen!« Da sagten sie zu ihm: »Das würde ja bedeuten, dass wir für zweihundert Denare Brot kaufen müssten, damit wir allen zu essen geben können!« – 38 »Wie viele Brote habt ihr?«, fragte er zurück. »Geht und seht nach!« Sie taten es, kamen wieder zu ihm und sagten: »Fünf, und außerdem zwei Fische.« 39 Da wies Jesus die Jünger an, dafür zu sorgen, dass die Leute sich alle gruppenweise ins Gras setzten. 40 Als sie sich in Gruppen zu hundert und zu fünfzig gelagert hatten, 41 nahm Jesus die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf und dankte Gott dafür. Dann brach er die Brote in Stücke und gab sie seinen Jüngern, damit diese sie an die Menge verteilten. Auch die zwei Fische ließ er unter alle verteilen. 42 Und alle aßen und wurden satt. 43 Am Schluss sammelte man auf, was von den Broten und Fischen übrig geblieben war – zwölf Körbe voll. 44 Die Zahl der Männer, die von den Broten gegessen hatten, belief sich auf fünftausend.

Weiterführende Fragen:

1. In diesen Versen werden unterschiedliche Bedürfnisse (geistlich und körperlich) beschrieben. Was hältst du gerade für dein größtes Bedürfnis?
2. Wobei ertappst du dich am häufigsten zu denken: „Wenn ich das hätte, dann wäre ich zufrieden.“ Glaubst du, dass das wirklich stimmt? Wenn Jesus heute nur eine Sache in deinem Leben verändern würde – welche würdest du dir wünschen? Und was glaubst du, welche würde er auswählen?

3. Die Jünger sehen zuerst das, was fehlt. Bist du eher ein Mensch, der auf den Mangel schaut oder auf das, was Jesus bereits gegeben hat? Woran merkst du das?
4. Wann hast du zuletzt erlebt, dass Jesus dir genau das gegeben hat, was du wirklich gebraucht hast – auch wenn es etwas anderes war als das, worum du gebetet hast?
5. Jesus hatte Mitleid mit den Menschen. Glaubst du, dass Jesus heute genauso auf dich und andere schaut? Warum fällt dir das leicht oder schwer?